

S2-k-LEITLINIE

Leitlinienreport

Zahnsanierung vor Herzklappenersatz

Gültigkeit ist abgelaufen

1. Geltungsbereich

A) Begründung für die Auswahl des Leitlinienthemas

Prävalenz des klinischen Problems: steigende Zahl von Herzklappenoperationen in den letzten Jahren; Diskrepanz zwischen publizierten Sanierungskonzepten; klinisch relevante Komplikationen unzureichender Zahnsanierungen; Unsicherheit bezüglich der Indikationsstellung zur Zahnsanierung

B) Zielorientierung der Leitlinie

Anleitung zur angemessenen Mundhöhlen- und Zahn-Sanierung vor Eingriffen insbesondere an den Herzklappen.

Klärung folgender Fragen (Schlüssel Fragen):

- Wie ist die Prävalenz des klinischen Problems?
- Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Indikationsstellung zur Zahnsanierung vor Herzklappenoperationen?
- Gibt es klinisch relevante Komplikationen unzureichender Zahnsanierungen?
- Gibt es ein oder mehrere in der Literatur anerkannte Sanierungskonzepte und sind diese ggf. kontrovers?
- Welche Nachsorge-Empfehlungen bezüglich Mundhygiene, Monitoring der Zahnvitalität, Monitoring wurzelbehandelter Zähne für die Zeit nach der Herzklappenoperation sind notwendig?

C) Patientenzielgruppe

Patienten vor Herzklappenersatz

D) Versorgungsbereich

ambulant und stationär

E) Anwenderzielgruppe/Adressaten

Zahnärzte, spezialisierte Zahnärzte in Endodontologie, Parodontologie und Implantologie
Fachzahnärzte für Orthodontologie und für Parodontologie
Ärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Ärzte für Kardiologie/ Kardiologie

2. Zusammensetzung der Leitliniengruppe

Repräsentativität der Leitliniengruppe

Die Organisation/Koordinierung der Leitlinienentwicklung wurde durch die Leitlinienbeauftragten der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Frau Dr. Ursula Schütte und Frau Dr. Anke Weber, übernommen. Die methodische Begleitung übernahmen die beiden Leitlinienbeauftragten der DGZMK in Kooperation mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Frau Prof. Dr. Ina Kopp und Frau PD Dr. Mücke-Borowski.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Leitliniengruppe bestand das Ziel, eine gemäß den AWMF-Vorgaben multidisziplinäre und für den Adressatenkreis repräsentative Gruppe zusammenzustellen. Dafür wurde zunächst bei potentiell relevanten Fachgesellschaften eine Umfragerunde hinsichtlich Interesse an Mitarbeit gestartet. Das Resultat wurde diskutiert und gezielt noch einige Fachgesellschaften wegen Mitarbeit angeschrieben.

Tabelle: Übersicht der Zusammensetzung der Leitliniengruppe

Beteiligte Fachgesellschaften	Vertreter
Federführend	
Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)	Prof. Dr. Herbert Deppe (München) Prof. Dr. Dr. Klaus-Dietrich Wolff (München) Prof. Dr. Dr. Hans Pistner (Erfurt)
Autoren beteiligter Gesellschaften	
Arbeitskreis Zahnärztliche Anästhesie in der DGZMK (IAZA)	PD DR. Monika Daubländer (Mainz)
Arbeitskreis Oralpathologie und Oralmedizin in der DGZMK (AKOPOM)	Prof. Dr. Dr. M. Kunkel (Bochum)
Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie in der DGZMK (AGKi)	Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake (Göttingen)
Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO)	Dr. Dr. Wolfgang Jakobs (Speicher)
Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI)	Zahnarzt Christian Berger (Kempten)
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie e.V.	PD Dr. Christoph Naber (Essen)
Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DGP)	Prof. Dr. Peter Eickholz (Frankfurt am Main)
Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)	Prof. Dr. Werner Geurtsen (Hannover)
Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin (GZM)	Zahnarzt Peter Helms (Hamburg)
Verband Deutscher Zertifizierter Endodontologen (VDZE)	Dr. Dr. Frank Sanner (Frankfurt)
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)	Dr. Jörg Beck (Köln)
Bundeszahnärztekammer (BZÄK)	Dr. Michael Frank (Berlin) Dr. Peter Boehme (Bremen)
Methodik	
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)	Dr. Ursula Schütte Dr. Anke Weber
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF)	Prof. Dr. Ina Kopp Dr. Mucbe-Borowski

3. Methodologische Exaktheit

Formale Konsensusfindung: Verfahren und Durchführung

Im Rahmen des vorliegenden Leitlinienprojektes der Ausbaustufe S2k wurde festgelegt, die Erstellung und Finalisierung des Leitlinientextes vornehmlich mit Hilfe der Konsensustechnik des Delphi-Verfahrens vorzunehmen. Zur Konsentierung der Empfehlungen wurde die Einberufung einer Konsensuskonferenz in Erwägung gezogen. Da keine systematische Aufbereitung der Evidenz durchgeführt wurde, enthält die Leitlinie gemäß den Vorgaben der AWMF keine Angaben von Evidenz- und Empfehlungsgraden.

Zunächst erfolgte die Formulierung der für das Leitlinienprojekt relevanten Schlüsselfragen durch die Leitlinienkoordinatoren. Anhand einer sorgsam ausgearbeiteten Textgliederung wurde eine erste Textversion durch die Leitlinienkoordinatoren erstellt. Die Abstimmung zu den Schlüsselfragen, zum Leitlinientext und zu den Empfehlungen erfolgte in einem sechsstufigen Verfahren. Dabei wurden die entsprechenden Textdokumente von den Leitlinienbeauftragten der DGZMK an die Teilnehmer des Leitlinienprojektes zusammen mit

einem Rückmeldungsbogen geschickt. Die Rückmeldungen wurden in den Text eingearbeitet, dabei farblich markiert und an die Leitlinienkoordinatoren gesandt (Wahrung der Anonymität der Kommentare). Nachdem die Koordinatoren die Anmerkungen /Änderungswünsche quantitativ ausgewertet hatten, wurde der neue Entwurf an die Teilnehmer mit der Bitte um Stellungnahme in einer erneuten Delphi-Runde zurückgespiegelt. Insgesamt waren 6 Delphi-Runden notwendig. In der Hälfte der Fälle mussten die Teilnehmer durch Erinnerungsschreiben zur Abgabe ihrer Stellungnahme aufgefordert werden.

Die überwiegende Anteil der Empfehlungen wurden im „starken Konsens“ (Zustimmung > 95% der Teilnehmer) oder im Konsens (Zustimmung > 75% der Teilnehmer) verabschiedet. Bei drei Unterpunkten gab es eine mehrheitliche Übereinstimmung.

Am 13.02.2012 haben der Vorstand der DGMKG und am 07.03.2012 der Vorstand der DGZMK der Leitlinie zugestimmt.

4. Redaktionelle Unabhängigkeit

Finanzierung der Leitlinie

Die Erstellung der Leitlinie erfolgte in redaktioneller Unabhängigkeit. Fördermittel wurden nicht bereitgestellt.

Darlegung von und mit Umgang mit potenziellen Interessenskonflikten

Alle Teilnehmer des Konsensusprozesses haben potenzielle Interessenkonflikte schriftlich anhand des Formblattes der AWMF („Erklärung über Interessenkonflikte“; Stand 08.02.2010) offengelegt. Alle bewerten ihre Angaben als nicht bedeutsam sowohl für sich als auch für die Arbeit der ganzen Leitliniengruppe (keine bedeutsamen Interessenkonflikte).

Die Erklärungen liegen dem Leitlinienkoordinator und der DGZMK vor. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist im Anhang dargestellt.

Den Autoren/Teilnehmern am Konsensusverfahren gilt großer Dank für ihre ausschließlich ehrenamtliche Arbeit.

5. Verbreitung und Implementierung

Konzept zur Verbreitung und Implementierung

Die S2k-Leitlinie wird als Langfassung samt Leitlinienreport kostenfrei auf der Seite der DGZMK, DGMKG, AWMF, ggf. weiterer Fachgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren soll sie seitens der DGZMK in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift (DZZ), in den Zahnärztlichen Mitteilungen (zm) publiziert werden. Seitens der DGMKG ist eine Veröffentlichung in der Zeitschrift „Der MGK-Chirurg“ angedacht. Zur Diskussion steht noch eine Publikation in einem internationalen Journal.

Die Verbreitung und Implementierung soll darüber hinaus auf Fachkongressen wie dem Deutschen Zahnärztag, aber auch auf Kongressen der einzelnen beteiligten Fachgesellschaften, wie z. B. der Arbeitsgemeinschaft für Kieferheilkunde (AGKi) erfolgen.

6. Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren

Datum der letzten inhaltlichen Überarbeitung und Status: Herbst 2011

Aktualisierungsverfahren/Zeitpunkt: 2017

7. Erklärungen über Interessenkonflikte: Tabellarische Zusammenfassung

<p>Leitlinienkoordinator: Prof. Dr. H. Deppe, Prof. Dr. Dr. KD Wolff , Prof. Dr. Dr. H. Pistner</p> <p>Leitlinie: Empfehlungen zur zahnärztlich-chirurgischen Sanierung vor Herzklappenersatz</p> <p>AWMF-Registernr: 007-096</p>	
1	Berater- bzw. Gutachtertätigkeit oder bezahlte Mitarbeit in einem wissenschaftlichen Beirat eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft (z.B. Arzneimittelindustrie, Medizinproduktindustrie), eines kommerziell orientierten Auftragsinstituts oder einer Versicherung
*	<p>PD. Dr. Daubländer (Sanofi Aventis, Berlin; 3M Espe, Seefeld)</p> <p>PD. Dr. Naber (Advisory Board Biotronik)</p> <p>Prof. Geurtsen (Wrigley Oral Healthcare Program)</p> <p>Prof. Eickholz (Gutachten: Heraeus Kulzer, Hanau)</p>
2	Honorare für Vortrags- und Schulungstätigkeiten oder bezahlte Autoren- oder Co-Autorenschaften im Auftrag eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft, eines kommerziell orientierten Auftragsinstituts oder einer Versicherung
*	<p>Prof. Pistner (Vorträge über Bisphosphonat-Therapie für Novartis Pharma, Nürnberg)</p> <p>PD. Dr. Naber (Stentys, Medicinos Company, Daiichi Sankyo; Vorträge für Terumo Eurocor Cordis, Biotronik, Biosensors, Medtronic, Boston Scientific, Abbott)</p> <p>Prof. Eickholz (Vertragstätigkeit: Heraeus Kulzer, Hanau; GABA International, Therwil, Schweiz; Parident, München; Hain LifeScience, Nehren)</p> <p>Prof. Kunkel (DVT-Kurse Fa. Hillas Ing. KG; Fortbildungen: Fa. MED Update, Quintessenz Verlag, Fa. MIP Pharma, Fa. Friadent, Fa. Merck-Serono)</p> <p>Prof. Wolff (Merck-Serono GmbH: Teilnahme an einer Sitzung / Advisory Board (einmalig))</p>
3	Finanzielle Zuwendungen (Drittmitel) für Forschungsvorhaben oder direkte Finanzierung von Mitarbeitern der Einrichtung von Seiten eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft, eines kommerziell orientierten Auftragsinstituts oder einer Versicherung
*	<p>Prof. Deppe (Friadent AG als Industriepartner bei Forschungsvorhaben)</p> <p>PD Dr. Naber (gemeinsame Forschung bzw. kurze Mitarbeiterfinanzierung: St. Jude Medical, Biotronik, Stentys Medtronic)</p> <p>Prof. Geurtsen (BMG, VICO, Heraeus)</p> <p>Prof. Kunkel (Forschungsförderung: Fa. AstraTech; Fa. Hillus Ing. KG)</p>
4	Eigentümerinteresse an Arzneimitteln/Medizinprodukten (z. B. Patent, Urheberrecht, Verkaufslizenz)
*	Prof. Kunkel (Distraktor Unterkiefer)
5	Besitz von Geschäftsanteilen, Aktien, Fonds mit Beteiligung von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft
*	<p>Prof. Pistner (Aktien von Rhön, Fresenius)</p> <p>Prof. Eickholz (Roche, Novartis; APO Medical Opportunities Fonds)</p>
6	Persönliche Beziehungen zu einem Vertretungsberechtigten eines Unternehmens Gesundheitswirtschaft
*	-----

7	Mitglied von in Zusammenhang mit der Leitlinienentwicklung relevanten Fachgesellschaften/Berufsverbänden, Mandatsträger im Rahmen der Leitlinienentwicklung
*	<p>Prof. Deppe (DGZMK) Prof. Pistner (Leitlinien-Beauftragter der DGMKG) Prof. Wolff (DGMKG, DGZMK, AGKi; Koordinator der S3-LL „Mundhöhlen-CA“) Prof. Eickholz (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie) Prof. Geurtsen (DGZ, DGZMK) Prof. Kunkel (DGZMK, AKOPOM, DGMKG, AG-Ki) Prof. Schliephake (Vorsitzender der AGKi) PD. Dr. Daubländer (DGZMK, DGMKG) PD Dr. Naber (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie) Dr. Dr. Jacobs (Bundesverbandvorsitzender des BDO) Dr. Dr. Sanner (VDZE) Dr. Beck (Mitarbeiter der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung) Dr. Boehme (Bundeszahnärztekammer) Dr. Frank (DGZMK, DGP, DGI, BDIZ) Hr. Berger (BDIZ EDI) Hr. Helms (Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahn-Medizin)</p>
8	Politische, akademische (z.B. Zugehörigkeit zu bestimmten „Schulen“), wissenschaftliche oder persönliche Interessen, die mögliche Konflikte begründen könnten
*	-----
9	Gegenwärtiger Arbeitgeber, relevante frühere Arbeitgeber der letzten 3 Jahre
*	<p>Prof. Deppe (Technische Universität München (TUM)) Prof. Pistner (Helios Klinikum Berlin, Standort Erfurt) Prof. Wolff (Technische Universität München (TUM)) Prof. Eickholz (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main) Prof. Geurtsen (Med. Hochschule Hannover) Prof. Kunkel (Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer) Prof. Schliephake (Universitätsmedizin Göttingen; Georg-August-Universität) PD. Dr. Daubländer (Universitätsmedizin Mainz) PD Dr. Naber (Elisabeth Krankenhaus Essen GmbH) Dr. Dr. Jacobs (selbstständig) Dr. Dr. Sanner (selbstständig) Dr. Beck (Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung) Dr. Boehme (keiner) Dr. Frank (selbstständig; Präsident der LZK Hessen; Vizepräsident der BZÄK) Hr. Berger (selbstständig) Hr. Helms (Angestellter in Zahnarztpraxis; davor selbstständig in eigener Praxis für 36 Jahre)</p>